

Isabella Schulz und das Hör-Balance-Training mit den Naturschallwandlern

Auf der Suche nach der Hör-Balance

Eigene Wege beim Thema Gehörtraining geht seit einigen Jahren die Hörakustikermeisterin, Hörtrainerin und Referentin Isabella Schulz. Sie bietet ihren Kunden im idyllischen Neuenkirch nahe Luzern und dem Sempachersee ein Trainingskonzept, das mit Naturschallwandlern und der Korrektur der körpereigenen Hör-Balance das Hören verbessern will. Björn Kerzmann und Anja Hübel besuchten die engagierte Hörakustikerin, um mehr über ihr Konzept und ihre Beweggründe zu erfahren.

Mit einem sonnigen Lächeln und sehr viel Ausstrahlung empfängt uns Isabella Schulz. Die Begeisterung für ihre Arbeit ist der Hörakustikerin, deren berufliche Laufbahn zunächst ganz klassisch verlief, schnell anzumerken. 1995 absolvierte sie die Meisterprüfung in Hildesheim, um danach in unterschiedlichen Betrieben leitende Positionen einzunehmen und Lehrlinge auszubilden. Nachdem sie zehn Jahre bei ihrer Lehrfirma Hörgeräte Langer beschäftigt war, führte sie ihre berufliche Laufbahn von Neustadt an der Weinstraße über München nach Heidelberg. 2007 lernte sie beim Terzo-Institut von Reinhard Sorg das Hörtraining kennen und war sehr schnell von dessen Wirksamkeit und Effizienz überzeugt, ganz besonders von der aktiven Einbindung des Kunden in den „Hör-Prozess“, in den jeder Kunde zwangsläufig kommt.

Erste Begegnung mit dem Hörtraining

2008 übernahm Schulz den Aufbau und die Leitung des Terzo-Institutes in Stuttgart und schulte später auch die ersten Lizenznehmer von Terzo. Allerdings war sie trotz dem Hörtraining und der ausgereiften Hörgerätetechnologie mit den Rückmeldungen ihrer Kundschaft nicht ganz glücklich. Es fehlte ihr ein wesentlicher Teil. Und der lag für sie tiefer.

Im Jahr 2011 machte sich die mittlerweile erfahrene Hörakustikermeisterin und Audiotherapeutin schließlich selbstständig in Neustadt an der Weinstraße mit einem eigens konzipierten Hörraum zur

Tiefenentspannung für die Kunden. Per Zufall entdeckte sie 2013 die sogenannten Naturschallwandler. Das war wie eine Offenbarung, resümiert Schulz. Denn damit hätte sie endlich das Werkzeug gefunden, um ihre Ideen auch umzusetzen.

Auf alternativen Wegen

Wie sehr es manchmal helfen kann, die klassischen Wege zu verlassen und eigene, alternative Pfade zu gehen, hat Isabella Schulz selbst erfahren. Nach einem Motorradunfall mit einer schweren Handverletzung galt sie trotz großer Schmerzen als austherapiert. Die Cranio-Sakral-Therapie half ihr bei der vollständigen Genesung und brachte sie auf die Idee, dass auch beim Hören oft erstmal etwas wieder ins Gleichgewicht gebracht werden muss.

Die Liebe, eine schicksalhafte Begegnung, bekennt sie schmunzelnd, führte sie schließlich in die Schweiz. In Neuenkirch widmet sie sich seitdem ihrem neuen Aufgabenfeld und hielt seit ihrem Start im Frühjahr 2017 bereits 13 Vorträge über ihre Idee des Gehörtrainings. Erste Kontakte folgten, auch zu Hörakustikern und deren Kunden, die noch kein Hörgerät tragen wollen, aber schon Einbußen im Sprachverstehen haben. Ihnen möchte Schulz mit dem Hör-Balance-Training eine Alternative bieten.

Der Weg zur Mitte

Im Laufe des Lebens gerate die Hör-Balance häufig in ein Ungleichgewicht. Emotionale, physische und mentale Felder hätten einen sehr großen Einfluss auf unsere Sinne, sodass die Ohren sprichwörtlich zugehen, erläutert die Hörakus-



Zwischen den Naturschallwandlern auf der Suche nach der Hör-Balance – Isabella Schulz mit einem ihrer Patienten

Fotos: privat

tikerin. So würden Hörfilter bewusst und zum größten Teil unbewusst direkt vom Menschen selbst gesetzt. Stress, Belastungen, emotionale Einschnitte oder auch Unfälle, Stürze und Verletzungen würden Einfluss auf unseren Körper und gleichzeitig auch auf die emotionalen und mentalen Felder nehmen. Es gibt eine Wechselwirkung von unseren Erlebnissen auf unseren Körper und somit auf unsere Sinne, ist Schulz überzeugt. Dies kann in Summe zu einer Verschiebung unserer Körperhaltung führen und somit zur Verschiebung unserer Körpergeometrie.

Unser natürliches Gehör agiere immer aus der Körpermitte heraus. Sei die Hör-Balance verschoben, koste das sehr viel Konzentration und Energie, beteuert Schulz. Denn wenn die Ortung verschoben sei, könne man auch einen Gesprächspartner im Störlärm nicht richtig orten und das Hörzentrum habe ein extremes Problem, sich zu fokussieren und zu konzentrieren. Man sehe häufig, dass Kunden dann den Kopf neigen, um besser zu verstehen und um damit die verschobene Hör-Balance zu kompensieren.

Werkzeug Naturschallwandler

Die Trainerin arbeitet mit den sogenannten Naturschallwandlern, um diese natürliche Ortungsfähigkeit wiederherzustellen und den Ortungssinn zu justieren. Im Gegensatz zu herkömmlichen Lautsprechersystemen würden die Naturschallwandler ein akustisches Hologramm erzeugen und so eine präzise Ortung ermöglichen. Ein erster Kurzttest, in dem die Kunden zwischen den Naturschallwandlern sitzend der schönen Stimme von Eva Cassidy lauschen und beschreiben, wo sie die Stimme verorten, soll innerhalb von wenigen Minuten Auskunft geben, ob die Hör-Balance verschoben ist oder nicht. Bei einer Verschiebung könne direkt mit dem Training und der Justierung der Ortung begonnen werden. Ergänzend zum Hör-Balance-Training mit den Naturschallwandlern gebe es für die Kunden

einfache Übungen für zu Hause, um den Körper auf seinem Weg zurück in die eigene Balance zu unterstützen, empfiehlt Schulz.

Die Naturschallwandler würden auch helfen, die Hörverschiebung den Kunden zu verdeutlichen und innere Hörblockaden zu lösen. Schulz denkt dabei manchmal an das Hörzentrum wie ein Schloss, in dem die Türen zu manchen Klängen, Themen und Geräuschen verschlossen sind. Der nahezu drucklose und angenehme Klang der Naturschallwandler schaffe es, diese Türen in vielen Fällen wieder zu öffnen.

Produziert werden die Naturschallwandler von der Mundus GmbH und ihrem Gründer Anton Stucki, an dessen Programm zur Wiedererlangung der Ortungsfähigkeit sich Isabella Schulz auch wesentlich orientiert. Stucki forscht seit 2005 mit Wissenschaftlern, Ärzten, Therapeuten und Pädagogen an den Zusammenhängen zwischen natürlicher Schallerzeugung, kugelförmiger Schallausbreitung, der Wirkung auf den menschlichen Organismus und der Hörfähigkeit.

Die Ohren trainieren

Stucki plädiert dafür, das Gehör wie einen Muskel zu trainieren und zuerst auf die eigenen Stärken zu setzen. Der Mensch habe die Fähigkeit zu regenerieren und die Ordnung im Körper wiederherzustellen durch eine gerade Haltung, die Spannungen abbaut, so der Schweizer, der in Umkehrung von Isabella Schulz in Deutschland arbeitet. Denn das Gleichgewicht werde aus einer Mitte heraus berechnet und der Hörraum entsprechend aufgebaut, so Stucki in einem Interview beim „Frühcafé“ des TV-Senders „Hamburg 1“. Das Ohr berechne in Verbindung mit dem Gehirn die körperliche Lage und die einzelnen Achsen. Sind diese verschoben, gebe es keinen richtigen Bezugspunkt.

Neben dem Gebrauch der Schallwandler als Werkzeug für das Hör-Balance-Training ist es Schulz ein Anliegen, für mehr Hör-



Plädiert für ein sinnvolles Hörtraining in Kombination mit einer Hörgeräteversorgung: die Hörakustikermeisterin und Audiotherapeutin Isabella Schulz

bewusstsein in der Gesellschaft zu plädieren. Durch die präzise Abbildung der Frequenzen und die natürliche und ungegerichtete kugelförmige Schallausbreitung über den gesamten Hörbereich wirke das Hören von Musik und Sprache über die Naturschallwandler der Hörverarmung entgegen. Denn durch das komprimierte Klangspektrum, beispielsweise von MP3-Dateien, verarme das Gehör langfristig, die Auswertung von Schallsignalen werde verlernt und das Hörgehirn durch den unpräzisen Klang überanstrengt. Dieser Effekt trete auch bei Dolby-Surround-Systemen auf, die nicht dem natürlichen Klang- und Raumempfinden entsprechen.

Erst wenn die Hör-Balance wieder erreicht sei, gewinne der Kunde auch die Fähigkeit zurück, Klänge und Sprache wieder korrekt zu orten. Dies sieht Schulz als eine notwendige Basis vor jeder Hörgeräteversorgung. Sie plädiert dafür, dass eine anschließende Hörgeräteversorgung mit einem entsprechenden Hörtraining kombiniert werden soll. Denn dies würde die akustische Merkfähigkeit, das Kurzzeitgedächtnis, die Konzentrationsfähigkeit und die Verständlichkeit in geräuschvoller Umgebung verbessern, ist sich Isa-

bella Schulz nach ihrer langen Erfahrungszeit sicher.

Die Bereitschaft zum Hören herstellen

Bei den heutigen Hörgeräten, äußert Schulz nachdenklich, sei die Technik so unglaublich gut entwickelt, dass man nur staunen könne über die kleinen Hochleistungsgeräte. Dennoch möchten viele Menschen keine Hörgeräte tragen und hören in vielen Fällen nicht wirklich zufriedenstellend damit. Hier funktioniert etwas nicht richtig in der Verbindung von Mensch zur Technik. Das sei mit ein Grund dafür, warum sie seit Jahrzehnten für Hörtrainings in jeder Form plädiere.

Als erster Schritt müsse die Bereitschaft zum Hören wiederhergestellt werden, um dann in einem zweiten Schritt die Ohren wieder fit zu machen für die Informatio-

nen, die vom Hörgerät kommen. Wenn die Balance verschoben sei und die Türen zu verschiedenen Themen, Klängen und Geräuschen verschlossen sind, wäre es schwer für das Hörgehirn, ohne Training noch zusätzliche technisch verstärkte Informationen über das Hörgerät zu verarbeiten.

Die Verantwortung zurückgeben

Klar ist Schulz auch, dass vielleicht nicht jeder für dieses Training offen sei und man nicht jeden erreichen könne. Für sie ergebe es aber so viel Sinn, erst einmal die Hör-Balance wieder herzustellen, bevor man sich mit Hörgeräten behelfe. Mit dem Hör-Balance-Training wolle sie auch ein Stück Verantwortung an den Kunden zurückgeben, denn sie könne zwar zu mehr Hörsensitivität begleiten und Impulse geben, jedoch Verantwortung übernehmen und trainieren müsse jeder selbst.

Nach 30 Jahren in der Arbeit als Hörakustikerin sehe sie sich heute als unabhängige Beraterin und Impulsgeberin, die zum einen für das Hör-Balance-Training und zum anderen für ein sinnvolles Hörtraining in Kombination mit einer Hörgeräteversorgung plädiere, so Schulz. Ihre Vision sei es, dass vor jeder Hörgeräteversorgung die Hör-Balance überprüft und korrigiert werde, und Hörgeräte standardmäßig mit einem sinnvollen Hörtraining angepasst werden. Sehr gerne unterstütze, berate und schule Schulz dazu ihre Hörakustikerkollegen.

Sie habe jeden Tag erlebt, wie hilfreich das Training für den Kunden und den Hörakustiker sei. Die Kunden würden sich über das Training ihrer Eigenverantwortung für ihr Hören bewusst werden, und somit könne der oftmals schwierige Umgang mit dem Hörgerät eben nicht mehr nur auf die Technik oder den Hörakustiker abgeschoben werden.

Anja Hübel